



Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

58. Sylter Woche

Fortbildungskongress
der Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein

Sylt / Westerland
09. bis 13. Mai 2016

„Ein Lächeln für
die Zukunft –
Kinderzahnheilkunde!“

Programm für
Zahnärztinnen und
Zahnärzte

in Kooperation mit



Deutsche Gesellschaft für
Kinderzahnheilkunde

– Individuelle Anreise –

Herzlich willkommen zur 58. Sylter Woche

Fortbildungskongress der
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein!

- 16.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung
durch den Präsidenten der
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein**
Dr. Michael Brandt, Kiel
- ERÖFFNUNGSVORTRAG**
- 16.30 Uhr **Pinguine: Spezialisten für's Kalte**
Prof. Dr. Boris Culik, Heikendorf
- 17.30 Uhr **Willkommen bei einem Begrüßungsgetränk
in der Dentausstellung**
- 18.30 – 20.00 Uhr **SEMINAR**
NF 1 **Notfallkurs für das Praxisteam**
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

Dienstag, 10. Mai 2016

7.00 Uhr **Lauftreff, Treffpunkt Hotel Miramar**

VORTRÄGE

9.00 Uhr **Begrüßung durch Tagungsleitung**
Dr. Andreas Sporbeck, Norderstedt
Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

9.10 Uhr **Grußwort der Deutschen**
Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde
Präsident Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer

9.25 Uhr **Modernes Kariesmanagement –
mehr als Bohren und Füllen?**
Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

10.00 Uhr **Kariesinfiltration – funktioniert das wirklich?**
Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen

10.30 Uhr **Füllungstherapie im Milchgebiss**
Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen

11.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.30 Uhr **Füllen, Putzen oder Hall-Krone:
Wie heilt man Milchzahnkaries evidenzbasiert?**
Dr. Ruth M. Santamaria, MSc, PhD, Greifswald

12.00 Uhr **Milchzahnendo, gibt es das?**
Dr. Tania Roloff, Hamburg

12.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

14.30 – 16.00 Uhr **SEMINARE**

NF2 **Notfallkurs für das Praxisteam**

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

1 **Was funktioniert bei White-spots an Frontzähnen?**

Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

2 **Remineralisieren, Infiltrieren, Versiegeln – wie integriere ich dies in meine Praxis?**

Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen

3 **Hall-Kronentechnik: Wie geht das?**

Dr. Ruth M. Santamaria, M.Sc., PhD, Greifswald

4 **GOZ-Update 2016**

Dr. Roland Kaden, Heide

TEAMVORTRAG

15.00 Uhr **Karies bei Kindern:
Prävention, Detektion, Therapiekonzepte**
Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg

15.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 – 18.00 Uhr **SEMINARE**

NF3 **Notfallkurs für das Praxisteam**

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

5 **Praxisorganisation & -management**

Dr. Tania Roloff, Hamburg

6 **Intensiv: Kinderkaries anhand von Fallbeispielen**

Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg

7 **Pulpadiagnostik & -therapie im Milchgebiss**

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

8 **Verhaltensformung bei besonders**

unkooperativen Kindern in der Praxis

Dr. Sabine Rienhoff, Hannover

ab 19.30 Uhr **Team-Treff** Restaurant Luzifer, Westerland
Kalt-Warmes Verkaufsbuffet, Freibier und Softgetränke

Mittwoch, 11. Mai 2016

7.00 Uhr **Lauftreff**, Treffpunkt Hotel Miramar

TEAMVORTRAG

9.00 Uhr **Lebenswelten von Kindern 2016: Vernachlässigung & Misshandlung – Ein Problem des Zahnarztes?**
Prof. Dr. Britta Bockholdt, Greifswald

9.15 – 10.45 Uhr **SEMINARE**

NF4 **Notfallkurs für das Praxisteam**

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg

Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

9 **Konzepte zur individualisierten Kariesprophylaxe**

Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

10 **Sedierung, Narkose und Verhaltensführung.**

Was, wann und wie rechne ich es ab?

Rebecca Otto, Jena

11 **Überweisung zum Logopäden und logopädische Therapie**

Bernd Christmann, Aachen

12 **Zahnfarbene Milchzahnkronen**

Dr. Tania Roloff, Hamburg

TEAMVORTRAG

9.45 Uhr **Wie funktioniert die Verhaltensformung bei „besonderen“ Kindern (incl. ADHS & Autismus)**

Dr. Sabine Rienhoff, Hannover

10.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

VORTRÄGE

11.00 Uhr **Kann der Zahnarzt hypnotisieren?**

Dr. Jan Rienhoff, Hannover

11.30 Uhr **Logopädie und Zahnmedizin**

Bernd Christmann, Aachen

12.00 Uhr **Ein Streifzug durch die moderne Traumatologie der Zähne**

Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

12.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

13.45 Uhr **Nichtinvasive Kariesversorgung nach Genfer Art – Diagnostik und Therapie**

Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf

14.30 Uhr **Lachgas in der Praxis aus Sicht des Anästhesisten**

Prof. Dr. Jörg Weimann, Berlin

15.00 Uhr **Sedierung versus Narkose –**

Grenzen der Sedierung aus Sicht der Praxis

Rebecca Otto, Jena

15.30 Uhr **Der „Lachgasführerschein“:**

Sichere & hochwertige Kinderbehandlung

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

16.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 – 18.00 Uhr **SEMINARE**

NF5 **Notfallkurs für das Praxisteam**

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg

Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

13 **Lachgas in der Praxis – Schnupperkurs**

Prof. Dr. Jörg Weimann, Berlin

14 **Vorzeitiger Milchzahnverlust – was nun:**

Lückenhalter oder Kinderprothese?

Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen

15 **Hypnose bei Kindern**

Dr. Jan Rienhoff, Hannover

16 **Zahnfrakturen**

Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

17 **Erkennen, Bewertung & Dokumentation von Verletzungen**

Prof. Dr. Britta Bockholdt, Greifswald

Donnerstag, 12. Mai 2016

7.00 Uhr **Lauftreff, Treffpunkt Hotel Miramar**

VORTRÄGE

9.00 Uhr **MIH und andere Hartgewebsdefekte bei Kindern: Prävalenz, Ätiologie und Therapie**
Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien

9.45 Uhr **Minimalinvasive Versorgung mit Komposit**
Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf

10.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.00 Uhr **Eine Veranstaltung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung**
N. N.

12.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

13.00 – 14.30 Uhr **SEMINARE**

18 **Frühbehandlung in der Kieferorthopädie – ein wichtiger Beitrag zur präventionsorientierten Zahnheilkunde**

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

19 **Milchzähne füllen: Alles anders als beim permanenten Zahn**
Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

20 **Dislokationsverletzungen**

Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

21 **MIH: Behandlung in der Praxis**

Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien

14.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

VORTRAG

15.00 Uhr **Trauma beim Kind: Apexifikation, MTA oder Revaskularisation?**
Dr. Hubertus van Waes, Zürich

15.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 – 18.00 Uhr **SEMINARE**

22 **Das Kiefergelenk bei Kindern und Jugendlichen – angeborene, traumatische, entzündliche oder dysfunktionelle Störungen im Fokus des zahnärztlichen/ kieferorthopädischen Befundes**

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

23 **Tipps und Tricks beim Arbeiten mit Komposit**

Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf

24 **Diagnostik und Behandlung von Frühankylosen im Milchgebiss und Durchbruchstörungen im bleibenden Gebiss**

Dr. Hubertus van Waes, Zürich

25 **Kinderzahnheilkunde in der Praxis**

Johanna Maria Kant, Oldenburg

19.00 – 23.00 Uhr **SEMINAR UND GET TOGETHER**

26 **Apps in der Zahnmedizin**

Eigene Anreise! Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

kursaal³ im Haus am Kliff,

Strandstr. 25, 25996 Wenningstedt-Braderup

Freitag, 13. Mai 2016

7.00 Uhr **Lauftreff**, Treffpunkt Hotel Miramar

VORTRÄGE

9.00 Uhr **Muss Karies entfernt werden?**

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

9.45 Uhr **Juvenile idiopathische Arthritis und Co. –**

Diagnosen mit interdisziplinären Konsequenzen

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

10.30 Uhr **Zukunftsperspektiven der Kinderzahnheilkunde
aus Sicht der Wissenschaft**

Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Hamburg

11.00 Uhr **Pause / DentaAusstellung / Kaffeebar**

11.30 Uhr **Zukunftsperspektiven der Kinderzahnheilkunde
aus Sicht der Praxis**

Johanna Maria Kant, Oldenburg

12.00 Uhr **Schlusswort und Ausblick auf die 59. Sylter Woche 2017**

Dr. Andreas Sporbeck, Norderstedt



„Ein Lächeln für die Zukunft – Kinderzahnheilkunde!“

58. Sylter Woche

Fortbildungskongress der

Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

09. bis 13. Mai 2016

PROGRAMM ZAHNÄRZTINNEN UND ZAHNÄRZTE

Allgemeines

Allgemeine Hinweise, Kongressorganisation	2 – 3
Anmeldung und Teilnahmebedingungen	4 – 5
Kinderbetreuung	7
Grußworte	9 – 11

Programm

Montag, 09. Mai 2016	15
Dienstag, 10. Mai 2016	16
Mittwoch, 11. Mai 2016	17
Donnerstag, 12. Mai 2016	18
Freitag, 13. Mai 2016	19

Seminare

Seminarinhalte	22 – 31
----------------------	---------

Referenten

Verzeichnis der Referenten	32 – 41
----------------------------------	---------

et al.

Verzeichnis Dentalaussteller	43
Stadtplan Westerland	Umschlag hinten

Das Programm für ZFA und Mitarbeiter(in) finden Sie in einem gesonderten Heft oder auf unserer Homepage www.sylterwoche.de.



Termin 09. bis 13. Mai 2016

Veranstaltung / Organisation Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
Westring 496, 24106 Kiel
Telefon: 0431-26 09 26 - 82
Telefax: 0431-26 09 26 - 15
E-Mail: info@sylterwoche.de
Internet: www.sylterwoche.de
Ansprechpartner: Imke Bergmann

Anmeldung Kongress/Seminare Anmeldungen bitte schriftlich, per Fax oder E-Mail.
Anschrift und Berufsangabe bitte nicht vergessen.
Bis **11. April 2016** an:
congress & more
Klaus Link GmbH
Festplatz 3, 76137 Karlsruhe
Telefon: 0721-62 69 39 - 11
Telefax: 0721-62 69 39 - 28
E-Mail: kalina@congressandmore.de
Ansprechpartner: Klaus Link, Elke Kalina

Online-Anmeldung: www.sylterwoche.de

Das Teilnehmerkontingent ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Bitte rechtzeitig anmelden! Details entnehmen Sie den Teilnahmebedingungen in diesem Programmheft.

Kongressgebühren	Zahnärztinnen, Zahnärzte	
	Kongresskarte	€ 295,-
	Inklusive aller Vorträge, Teamvorträge, Dentalausstellung und Team-Treff	
	Seminar	€ 75,-
	Notfallkurs	€ 95,-
	ZFA, Mitarbeiterinnen	
	Seminar	€ 75,-
	Notfallkurs	€ 95,-

Die Teilnahme an den Teamvorträgen Montag bis Mittwoch, der Dentalausstellung und dem Team-Treff ist nur möglich bei Buchung eines Seminars/ Notfallkurses.

Kongressort 
CONGRESS CENTRUM SYLT
Friedrichstraße 44
25980 Sylt/Westerland

Öffnungszeiten/ Kontakt Kongressbüro

Montag	12.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.30 – 18.00 Uhr
Freitag	08.30 – 12.30 Uhr

Telefon: 04651-92 75 17
E-Mail: info@sylterwoche.de



ALLGEMEINE HINWEISE

Seminarorte Die Veranstaltungsräume werden vor Ort bekanntgegeben. Dazu werden im Kongressbüro während der Veranstaltungszeit entsprechende Lagepläne ausgelegt bzw. aufgehängt.

Fortbildungspunkte Punktebewertung entsprechend der Empfehlung der BZÄK/DGZMK

Gesamtpunktzahl aller Vorträge:	22 Punkte
zusätzlich je Seminar:	2 Punkte
zusätzlich je Notfallkurs:	3 Punkte

Unterkunft, Informationen, Hinweise und Veranstaltungstipps der Insel Sylt



Strandstraße 35, 25980 Sylt /Westerland

Kontakt, Buchung & Information / Hotline Telefon: 04651-99 80
Telefax: 04651-99 86 000
E-Mail: info@westerland.de
Internet: www.westerland.de

Kongressbüro / Organisationsteam Imke Bergmann
Team von congress & more Klaus Link GmbH

Geschäftsführung Zahnärztekammer Schleswig-Holstein Dr. Thomas Ruff
Hauptgeschäftsführer



Mit der Anmeldung erkennen Sie als Teilnehmer diese Teilnahmebedingungen an.

- Zielgruppe** Die Teilnahme am Kongress ist Zahnärztinnen und Zahnärzten sowie Praxismitarbeitern, wie im aktuellen Programmheft ausgeschrieben, vorbehalten.
- Teilnahme** Die Teilnehmerzahl für den Kongress sowie für die Seminare / Notfallkurse ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Ein Anspruch auf Teilnahme besteht nicht. Die Karten für den Kongress, Seminare, Notfallkurs und Team-Treff sind nicht übertragbar. Die Kongresskarte ist am Eingang des Congress Centrums vorzuzeigen.
- Zahnärztinnen / Zahnärzte** Teilnahme für Zahnärztinnen und Zahnärzte nur mit Kongresskarte. Die Seminar- / Notfallkursbuchung ist nur in Verbindung mit einer gültigen Kongresskarte möglich.
- ZFA, Mitarbeiterinnen** Die Teilnahme an den Teamvorträgen Montag bis Mittwoch, der Dentalausstellung und dem Team-Treff ist nur möglich bei Buchung eines Seminars / Notfallkurses.
- Anmeldebestätigung** Die Anmeldungen gelten als verbindliches Angebot und werden in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt. Mit Erhalt der Anmeldebestätigung / Rechnung von congress & more Klaus Link GmbH kommt der Vertrag über den gebuchten Kongress / die Seminare / Notfallkurse zustande.
- Gebühren / Zahlungshinweise** Die Kongressgebühr wird mit Erhalt der Rechnung fällig und ist binnen 14 Tagen nach deren Zugang zu bezahlen. Wird die Kongressgebühr nicht fristgerecht gezahlt, verfällt der Anspruch auf Teilnahme. Bei Verlust der Kongresskarte wird für die Erstellung einer Ersatzkarte eine Gebühr von € 50,- erhoben.
- Absagen / Stornierungen** Ein Rücktritt von der Anmeldung muss in schriftlicher Form erklärt werden und ist nur bis spätestens 11. April 2016 – Eingang bei congress & more Klaus Link GmbH – kostenfrei möglich. In diesem Fall werden die Kongressgebühren vollständig erstattet. Bei später eingehender Rücktrittserklärung ist eine Erstattung ausgeschlossen. Eine Erstattung der Kongressgebühr ist ebenfalls dann ausgeschlossen, wenn der Teilnehmer nicht erscheint bzw. den Kongress / das Seminar abbricht. Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein behält sich vor, bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl oder aus anderen organisatorischen Gründen die Veranstaltungen zu verschieben oder abzusagen. Die Teilnehmer werden hierüber umgehend informiert. Bereits bezahlte Gebühren werden erstattet; weitergehende Ansprüche können nicht geltend gemacht werden. Änderungen bzw. Verschiebungen hinsichtlich der Seminarorte, Termine, Programmabläufe, Inhalte sowie Dozenten bleiben vorbehalten.



TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Programm

Die Referenten sind nur an die in einem Vertrag mit der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein vereinbarten Bedingungen gebunden, in dem u. a. Thema, Inhalte und ggf. Richtlinien zur Durchführung festgehalten sind. Disposition, Regie, Technik und Durchführung des Vortrages/Seminars obliegen dem Referenten. Die Zahlung der Seminar-/Kongressgebühren ist unabhängig vom Erfolg des Referenten im Hinblick auf die Wissensvermittlung und die Darbietung des Vortrages/Seminars.

Haftung

Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein haftet nicht für den Verlust oder den Diebstahl der von den Teilnehmern mitgebrachten Gegenstände. Die Zahnärztekammer Schleswig-Holstein haftet nur für Schäden, die von ihren Mitarbeitern oder Mitarbeitern von congress & more Klaus Link GmbH vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht worden sind. Die Teilnehmer haften nach den Grundsätzen des Bürgerlichen Gesetzbuches für Schäden, die sie im Zusammenhang mit dem Kongress- bzw. Seminarbesuch verursachen.

Alle Informationen auch auf unserer Homepage
www.sylterwoche.de

Zahntechnik von Flemming Dental

Wir stellen vor:

- Patientenberatung mal anders
- Neue Generation der Teleskoptechnik
- Phillips ZOOM Komplettpaket

Besuchen
Sie uns auf
unserem
Messestand

Flemming Dental Nord

Volksdorfer Str. 6-10 · 22081 Hamburg

Tel.: 040 / 22 94 95 0 · Fax: 040 / 22 94 95 50

info-hamburg@flemming-dental.de

www.flemming-dental.de



FLEMMING

Ihre Dental-Experten vor Ort



Villa Kunterbunt des Insel Sylt Tourismus-Service

Für Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren

Kontakt: Obere Promenade, 25980 Westerland
Telefon: 04651-99 82 75
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 09.00 – 17.00 Uhr

Auf Anfrage gibt es in der Villa Kunterbunt eine Liste der ortsansässigen Babysitter.

Confetti Kinderclub Sylt

Der CONFETTI KINDERCLUB bietet ein abwechslungsreiches Programm in einer „fun“tastischen Erlebniswelt für alle Kinder im Alter von 1 bis 13 Jahren

Kontakt: Schützenstraße 20-24, 25980 Westerland
Telefon: 04651-85 04 44

Babysitter auf Sylt

Westerland: Villa Kunterbunt
Telefon: 04651-99 82 75

Keitum: Telefon: 04651-33 70

Kampen: Telefon: 04651-46 98 0





CMD? StoneBite®

Von Spezialisten empfohlen



Dr. Saskia von Alven und Dr. Matthias Kage, Celle

„Wir erwarten viel von einem überzeugenden Bissregistrator: Hohe Genauigkeit der Wiedergabe, einfaches Handling, sichere Position an den Zahnoberflächen, eine leichte Entnahme. Auch unsere Zahntechniker schätzen StoneBite® bei der Weiterverarbeitung als präzises, formstabiles und gut reproduzierbares Material.“

**Der Präsident und der Vorstand Fortbildung
der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein**

Liebe Kongressteilnehmerin, lieber Kongressteilnehmer,

wir freuen uns, Sie als Gast unserer 58. Sylter Woche im Congress Centrum Sylt begrüßen zu dürfen.

Vor 10 Jahren haben wir erstmals die Tagung zusammen mit einer wissenschaftlichen Gesellschaft der DGZMK durchgeführt: Das Konzept hat sich bewährt und ist bei Ihnen sehr gut angekommen. Im Sinne des „never change ...“ freuen wir uns auf die erneute Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde.

In den letzten Jahrzehnten haben wir Zahnärzte in Zusammenarbeit mit unseren Patienten eine unglaubliche Reduktion des Kariesbefalls bei Kindern und Jugendlichen erreichen können. Dies hat aber nicht dazu geführt, dass die Kinderzahnheilkunde zu einem Randgebiet der Zahnheilkunde geworden ist, im Gegenteil, sie hat sich umfangreich und eigenständig entwickelt und ist zu einem Bereich geworden, der seine eigene Prägung zeigt. Die Kolleginnen und Kollegen, die sich intensiv mit der Kinderzahnheilkunde beschäftigen, sind meist über die reine Berufstätigkeit hinaus auch persönlich mit ihrem Fachgebiet verknüpft und zeigen ein hohes Engagement. Dies hat sich auch im Vorwege bei den Gesprächen und Diskussionen mit den Referenten so dargestellt.

„Ein Lächeln für die Zukunft“ ist der Titel unserer diesjährigen Sylter Woche. Der Begriff Kindheit ist doppelt belegt: Zunächst mit unseren eigenen Kindern und den Kindern in unserem Umfeld, die für uns die Zukunft bedeuten. Hier ist es unsere Aufgabe, ihrer eigenständigen Entwicklung sensibel einen Pfad zu bahnen und ihrem gesundheitlichen Status die bestmögliche Basis zu bieten.

Kindheit bedeutet aber auch einen Rückblick in die eigene Entwicklung, untrennbar verbunden mit den Erfahrungen und Erinnerungen, die in diesem Zeitraum stattgefunden und uns und unsere Patienten nachhaltig geprägt haben. Häufig hört man auch heute noch auf dem Behandlungsstuhl von Kindheitserlebnissen beim Zahnarztbesuch, die nach Jahrzehnten abruffähig sind und doch – insbesondere bei älteren Patienten – heterogen bewertet werden.

Neben unserer fachlichen Qualifikation ist es also auch unsere persönliche Aufgabe, die positive Verankerung des regelmäßig erfolgenden Zahnarztbesuches zu erreichen und so mit dem zukünftig erwachsenen Patienten ein gewachsenes Vertrauensverhältnis zu schaffen.

Unser diesjähriges Tagungsprogramm stellt sich ausgewogen und vielschichtig dar und beleuchtet das Fachgebiet Kinderzahnheilkunde von unterschiedlichen Standpunkten. Sicherlich ist auch im Seminarbereich für jeden von Ihnen ein persönliches Highlight vorhanden, das über die Vorträge hinausgehend Ihre Wissenswünsche vertieft.

Nutzen Sie Ihren Aufenthalt auf der wunderschönen Insel Sylt auch, um sich persönlich von Meer, Natur und Sonne inspirieren zu lassen und mit neuem Enthusiasmus aufs Festland zurückzukehren.

Herzlich willkommen zur Sylter Woche 2016, wir freuen uns über Ihren Besuch.

Dr. Michael Brandt
Präsident

Dr. Andreas Sporbeck
Vorstand Fortbildung

KaVo. Dental Excellence.

Wir stellen vor:

Die neue Sylter Edition 2016
und die neue KaVo Kinderturbine!

Lernen
Sie die KaVo
Kinderturbine
am Stand
kennen.



KaVo. Dental Excellence.

KaVo Dental GmbH · D-88400 Biberach/Riß · Telefon +49 7351 56-0 · Fax +49 7351 56-1488 · www.kavo.com



Grußwort der Gemeinde Sylt zum 58. Fortbildungskongress der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste und Freunde der Insel Sylt,

anlässlich des 58. Fortbildungskongresses der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein begrüßen wir Sie im Namen der Gemeinde Sylt und des Tourismusservice mit einem herzlichen „Moin“.

Zum 58. Mal findet die Sylter Woche statt – ein Zeichen von Kontinuität, Fortbildungsbedarf und mit immer neuen Themen neue Herausforderungen für Sie.

Sie zeigen mit Ihrem Fortbildungskongress Einsatz – Einsatz für eine glückliche Zukunft von Kindern und Jugendlichen, einer unbeschwerteren Pubertät, die Sie mit Ihrer Kinderzahnheilkunde aktiv unterstützen. Mit handwerklichem Geschick, aber auch einer Portion Psychologie. Die Bandbreite Ihrer Themen beeindruckt und beruhigt.

Wir freuen uns, dass Sie uns treu geblieben sind und wir Sie wieder in Ihrer Kongresswoche begleiten dürfen. Haben Sie eine schöne Zeit auf unserer Insel. Genießen Sie Ihren morgendlichen Lauftreff – Nichts ist herrlicher, als den Tag mit einem kleinen Lauf zu beginnen, wach zu werden, Witterung, Stimmung und die Natur zu genießen.

Finden Sie ein Gleichgewicht zwischen Fortbildung und Entspannung.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Woche unter Kollegen, tolle Gespräche und viele hilfreiche Impulse im Koffer nach Kongressende für die tägliche Praxis.

Ihre

Nikolas Häckel
Bürgermeister

Peter Schnittgard
Bürgervorsteher



Zurück zur natürlichen Widerstandskraft ...

... unterstützt durch Clinpro Produkte mit fTCP von 3M ESPE.

Das neue **Clinpro™ Glycine Prophy Powder mit TCP** enthält funktionalisiertes Tri-Calcium Phosphat (fTCP) und hat klinisch bewiesen, dass es eine unmittelbare **Schmerzreduktion** bei empfindlichen Zähnen, durch den Verschluss von Dentinkanälchen bewirken kann. Darüber hinaus initiiert es, vor allem im Zusammenspiel mit Clinpro White Varnish und Clinpro Zahncreme – beide Produkte enthalten ebenso fTCP – einen Mineralisierungsprozess der eine nachhaltige Schmerzreduktion einleitet.



**ANHALTENDER
THERAPEUTISCHER
EFFEKT**



**BILDET
ZAHNÄHNLICHES
MINERAL**



**UNMITTELBARE UND
ANHALTENDE REDUKTION
VON ÜBEREMPFINDLICHKEIT**

www.3MESPE.de

3M Deutschland GmbH · Standort Seefeld · 3M ESPE · ESPE Platz
82229 Seefeld · Freecall: 0800 - 2 75 37 73 · info3mespe@mmm.com
www.3MESPE.de · 3M, ESPE und Clinpro sind Marken von 3M Company
oder 3M Deutschland GmbH. ©2015, 3M. Alle Rechte vorbehalten.

Clinpro™ Produkte
mit patentierter fTCP Technologie

3M ESPE



DAISY

AKADEMIE + VERLAG GMBH

DAISY-Kunden ...
...wissen mehr!

www.daisy.de

OrthoPreventAligner®

Das neue System für die KFO-Prävention n. Prof. Hinz

Kieferorthopädische Prävention, interzeptive Frühbehandlung und myofunktionelle Therapie

Das System besteht aus konfektionierten Silikon-Geräten in verschiedenen Varianten für das Milch- und Wechselgebiss, die vorliegende Zahnfehlstellungen und Kieferanomalien berücksichtigen.



Das OrthoPreventAligner®-System (OP-A) zeichnet sich aus durch:

- übersichtliche farbkodierte Indikationen für die einzelnen Behandlungsaufgaben bei unterschiedlicher Ausgangssituation
- Im Gegensatz zu anderen ähnlichen Geräten berücksichtigen die OrthoPreventAligner® die unterschiedlichen transversalen Zahnbogenweiten des Oberkiefers zum Unterkiefer und deren Zahnbogenlängen bei exakter Voreinstellung der Neutralbisslage

OrthoPreventAligner® gibt es in 2 Shore-Härten und 3 Varianten für das Milchgebiss sowie 5 Varianten für das Wechselgebiss!

Anwendungsgebiete: **PR** (Prävention), **OB** (offener Biss), **KL II** (Unterkiefer-Rücklage), **DB** (tiefer Biss), **BR** (Bruxismus)

Fordern Sie noch heute Ihre kostenlosen Informationsunterlagen an!



Dr. Hinz Dental-Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Mont-Cenis-Str. 5, 44623 Herne
Tel.: 0 23 23 / 59 34 20, Fax 0 23 23 / 59 34 29
info@dr-hinz-dental.de, www.dr-hinz-dental.de



Montag, 09. Mai 2016

– Individuelle Anreise –

Herzlich willkommen zur 58. Sylter Woche

Fortbildungskongress der
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein!

16.00 Uhr **Begrüßung und Eröffnung
durch den Präsidenten der
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein**
Dr. Michael Brandt, Kiel

16.30 Uhr **ERÖFFNUNGSVORTRAG**
Pinguine: Spezialisten für's Kalte
Prof. Dr. Boris Culik, Heikendorf

17.30 Uhr **Willkommen bei einem Begrüßungsgetränk
in der Dentalausstellung**

18.30 – 20.00 Uhr **SEMINAR**
NF 1 Notfallkurs für das Praxisteam
Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg
Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

Dienstag, 10. Mai 2016

7.00 Uhr **Lauftreff**, Treffpunkt Hotel Miramar**VORTRÄGE**9.00 Uhr **Begrüßung durch Tagungsleitung**

Dr. Andreas Sporbeck, Norderstedt

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

9.10 Uhr **Grußwort der Deutschen****Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde**

Präsident Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer

9.25 Uhr **Modernes Kariesmanagement –
mehr als Bohren und Füllen?**

Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

10.00 Uhr **Kariesinfiltration – funktioniert das wirklich?**

Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen

10.30 Uhr **Füllungstherapie im Milchgebiss**

Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen

11.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**11.30 Uhr **Füllen, Putzen oder Hall-Krone:****Wie heilt man Milchzahnkaries evidenzbasiert?**

Dr. Ruth M. Santamaria, MSc, PhD, Greifswald

12.00 Uhr **Milchzahnendo, gibt es das?**

Dr. Tania Roloff, Hamburg

12.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**14.30 – 16.00 Uhr **SEMINARE****NF2** **Notfallkurs für das Praxisteam**

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

1 **Was funktioniert bei White-spots an Frontzähnen?**

Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

2 **Remineralisieren, Infiltrieren, Versiegeln –
wie integriere ich dies in meine Praxis?**

Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen

3 **Hall-Kronentechnik: Wie geht das?**

Dr. Ruth M. Santamaria, M.Sc., PhD, Greifswald

4 **GOZ-Update 2016**

Dr. Roland Kaden, Heide

TEAMVORTRAG15.00 Uhr **Karies bei Kindern:****Prävention, Detektion, Therapiekonzepte**

Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg

15.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**16.30 – 18.00 Uhr **SEMINARE****NF3** **Notfallkurs für das Praxisteam**

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

5 **Praxisorganisation & -management**

Dr. Tania Roloff, Hamburg

6 **Intensiv: Kinderkaries anhand von Fallbeispielen**

Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg

7 **Pulpadiagnostik & -therapie im Milchgebiss**

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

8 **Verhaltensformung bei besonders
unkooperativen Kindern in der Praxis**

Dr. Sabine Rienhoff, Hannover

ab 19.30 Uhr **Team-Treff**

Restaurant Luzifer, Westerland

Kalt-warmes Verkaufsbuffet, Freibier und Softgetränke



Mittwoch, 11. Mai 2016

7.00 Uhr **Lauffreff**, Treffpunkt Hotel Miramar

TEAMVORTRAG

9.00 Uhr **Lebenswelten von Kindern 2016: Vernachlässigung & Misshandlung – Ein Problem des Zahnarztes?**
Prof. Dr. Britta Bockholdt, Greifswald

9.15 – 10.45 Uhr **SEMINARE**

NF4

Notfallkurs für das Praxisteam

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

9

Konzepte zur individualisierten Kariesprophylaxe

Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

10

Sedierung, Narkose und Verhaltensführung.

Was, wann und wie rechne ich es ab?

Rebecca Otto, Jena

11

Überweisung zum Logopäden und logopädische Therapie

Bernd Christmann, Aachen

12

Zahnfarbene Milchzahnkronen

Dr. Tania Roloff, Hamburg

TEAMVORTRAG

9.45 Uhr **Wie funktioniert die Verhaltensformung bei „besonderen“ Kindern (incl. ADHS & Autismus)**
Dr. Sabine Rienhoff, Hannover

10.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

VORTRÄGE

11.00 Uhr **Kann der Zahnarzt hypnotisieren?**

Dr. Jan Rienhoff, Hannover

11.30 Uhr **Logopädie und Zahnmedizin**

Bernd Christmann, Aachen

12.00 Uhr **Ein Streifzug durch die moderne Traumatologie der Zähne**

Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

12.45 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

13.45 Uhr **Nichtinvasive Kariesversorgung nach Genfer Art – Diagnostik und Therapie**

Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf

14.30 Uhr **Lachgas in der Praxis aus Sicht des Anästhesisten**

Prof. Dr. Jörg Weimann, Berlin

15.00 Uhr **Sedierung versus Narkose –**

Grenzen der Sedierung aus Sicht der Praxis

Rebecca Otto, Jena

15.30 Uhr **Der „Lachgasführerschein“:**

Sichere & hochwertige Kinderbehandlung

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

16.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

16.30 – 18.00 Uhr **SEMINARE**

NF5

Notfallkurs für das Praxisteam

Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

13

Lachgas in der Praxis – Schnupperkurs

Prof. Dr. Jörg Weimann, Berlin

14

Vorzeitiger Milchzahnverlust – was nun:

Lückenhalter oder Kinderprothese?

Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen

15

Hypnose bei Kindern

Dr. Jan Rienhoff, Hannover

16

Zahnfrakturen

Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

17

Erkennen, Bewertung & Dokumentation von Verletzungen

Prof. Dr. Britta Bockholdt, Greifswald



Donnerstag, 12. Mai 2016

7.00 Uhr **Lauftreff**, Treffpunkt Hotel MiramarVORTRÄGE9.00 Uhr **MIH und andere Hartgewebsdefekte bei Kindern: Prävalenz, Ätiologie und Therapie**

Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien

9.45 Uhr **Minimalinvasive Versorgung mit Komposit**

Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf

10.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**11.00 Uhr **Eine Veranstaltung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung**

N. N.

12.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**13.00 – 14.30 Uhr SEMINARE**18****Frühbehandlung in der Kieferorthopädie – ein wichtiger Beitrag zur präventionsorientierten Zahnheilkunde**

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

19**Milchzähne füllen: Alles anders als beim permanenten Zahn**

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

20**Dislokationsverletzungen**

Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

21**MIH: Behandlung in der Praxis**

Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien

14.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**VORTRAG15.00 Uhr **Trauma beim Kind:****Apexifikation, MTA oder Revaskularisation?**

Dr. Hubertus van Waes, Zürich

15.30 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**16.30 – 18.00 Uhr SEMINARE**22****Das Kiefergelenk bei Kindern und Jugendlichen – angeborene, traumatische, entzündliche oder dysfunktionelle Störungen im Fokus des zahnärztlichen/kieferorthopädischen Befundes**

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

23**Tipps und Tricks beim Arbeiten mit Komposit**

Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf

24**Diagnostik und Behandlung von Frühankylosen im Milchgebiss und Durchbruchstörungen im bleibenden Gebiss**

Dr. Hubertus van Waes, Zürich

25**Kinderzahnheilkunde in der Praxis**

Johanna Maria Kant, Oldenburg

19.00 – 23.00 Uhr SEMINAR UND GET TOGETHER**26****Apps in der Zahnmedizin***Eigene Anreise!*

Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

*kursaal³ im Haus am Kliff,**Strandstr. 25, 25996 Wenningstedt-Braderup*



Freitag, 13. Mai 2016

7.00 Uhr **Lauftreff**, Treffpunkt Hotel Miramar

VORTRÄGE

9.00 Uhr **Muss Karies entfernt werden?**

Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

9.45 Uhr **Juvenile idiopathische Arthritis und Co. –**

Diagnosen mit interdisziplinären Konsequenzen

Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

10.30 Uhr **Zukunftsperspektiven der Kinderzahnheilkunde
aus Sicht der Wissenschaft**

Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Hamburg

11.00 Uhr **Pause / Dentalausstellung / Kaffeebar**

11.30 Uhr **Zukunftsperspektiven der Kinderzahnheilkunde
aus Sicht der Praxis**

Johanna Maria Kant, Oldenburg

12.00 Uhr **Schlusswort und Ausblick auf die 59. Sylter Woche 2017**

Dr. Andreas Sporbeck, Norderstedt

star**Vision** Lupenbrillen

OPTIK UND DESIGN IN PERFEKTION



star**Vision** SV^{UP}
Flip-up-Lupenbrille



star**Vision** 3,5^{HD}
3.5 fache Vergrößerung
Arbeitsabstand: 320 - 450 mm

Neuheit

star**Light** nano²

- ▶ Neueste optische Technologie
- ▶ Über 90 klux gemessen bei einem Arbeitsabstand von 250 mm
- ▶ Perfekt abgegrenztes Leuchtfeld
- ▶ Edel im Design



Wohldstraße 22
23669 Timmendorfer Strand
Telefon 0 45 03 – 77 99 0
www.bms81.de

Weil Ihr Vermögen
die beste Behandlung
verdient.

apoPur. Über alles reden.
An alles denken.

Wir sprechen erst mit Ihnen – und dann über Geld. Denn bei uns gibt es keine Empfehlungen, ohne dass wir Sie wirklich verstehen. Genau dafür haben wir apoPur entwickelt, unseren ganzheitlichen Beratungsansatz. Bei allem, was wir für Sie tun können, von Finanzierungs- und Anlagelösungen über Karrierewege bis hin zu Immobilien und Vorsorge, gilt: Wir beraten Sie umfassend – beruflich und privat. Schließlich sind wir Ihre Bank, die Bank für Heilberufler.

Weil uns mehr verbindet.



Filiale Kiel | Hopfenstraße 47

Dr. Thomas Kühn,
Kunde der apoBank



NF 1	Mo 18.30 – 20.00 Uhr	Notfallkurs für das Praxisteam
NF 2	Di 14.30 – 16.00 Uhr	Prof. Dr. Dr. Thomas Kreuzsch, Hamburg
NF 3	Di 16.30 – 18.00 Uhr	Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg
NF 4	Mi 09.15 – 10.45 Uhr	
NF 5	Mi 16.30 – 18.00 Uhr	

Dieser Kurs soll das Praxisteam darauf vorbereiten, bei einem lebensbedrohlichen Notfall die richtigen Maßnahmen einzuleiten und notfalls eine Reanimation durchzuführen bis fachkundige Hilfe durch den Notarzt kommt.

Im ersten Teil des Seminars werden besondere Risikopatienten vorgestellt und die entsprechenden Maßnahmen, die bei der Behandlung berücksichtigt werden müssen. Der zweite Teil des Seminars beschreibt das Erkennen des Notfalls und im dritten Teil werden die lebensnotwendigen Sofortmaßnahmen wie Lagerung, Atemspende, Herzmassage und i.v.-Infusionen an Modellen und gegenseitig geübt. Dieser Kurs soll das Praxisteam in die Lage versetzen, einen Risikopatienten zu erkennen, eine entsprechende Behandlung durchzuführen und bei einem Notfall den Patienten solange am Leben zu erhalten bis fachkundige Hilfe kommt.

Wir weisen darauf hin, dass es bei den praktischen Übungen zu möglichen Verschmutzungen (Blut!) Ihrer Kleidung kommen kann, für die wir keine Haftung übernehmen. Einmalschürzen stehen Ihnen zur Verfügung.

1 Di 14.30 – 16.00 Uhr **Was funktioniert bei White-spots an Frontzähnen?** Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

White-Spots an Frontzähnen sind eine häufige Folge unzureichender Mundhygiene insbesondere während einer kieferorthopädischen Behandlung mit Brackets. Aber auch Schmelzbildungsstörungen können als weißliche Flecken imponieren. Oft lassen sich die kariösen Läsionen mittels non-invasiver Verfahren inaktivieren. Allerdings bleibt zumeist das weißliche Erscheinungsbild bestehen und wird als ästhetisch störend empfunden. Doch wie kann man bei den oft noch recht jungen Patienten die Ästhetik verbessern ohne große Teile der Zahnhartsubstanz zu entfernen? In dem Seminar werden verschiedene Methoden zur Therapie von „White-Spots“ vorgestellt und deren Vor- und Nachteile diskutiert. Die Differentialdiagnostik von „White-Spots“ unterschiedlicher Genese wird ebenso besprochen, wie die Wirksamkeit verschiedener Therapieoptionen bei unterschiedlichen White-Spot-Formen.

2 Di 14.30 – 16.00 Uhr **Remineralisieren, Infiltrieren, Versiegeln – wie integriere ich dies in meine Praxis?** Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen

Insbesondere bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen hat sich das Erscheinungsbild der Karies in den letzten Jahrzehnten deutlich verändert. Bis in das Dentin kavitierte Läsionen treten weniger häufig auf, während frühere Kariesstadien vermehrt zu beobachten sind. Eine ausschließliche Dokumentation von "gesunden" und "erkrankten" Zahnflächen ist im Sinne eines anzustrebenden minimalintervenierenden Kariesmanagements nicht länger ausreichend. Vielmehr sollten initiale Läsionen mit entsprechenden diagnostischen Hilfsmitteln rechtzeitig erkannt und dokumentiert werden, um eine möglichst zahnhartsubstanzschonende Therapie wählen zu können.



Bei älteren Patienten rückt die Wurzelkaries stärker in den Fokus. Im Seminar werden moderne Hilfsmittel und Vorgehensweisen im Rahmen des diagnostischen Prozesses (z. B. Methoden der Laserfluoreszenzmessung) diskutiert. Eine im Praxisalltag leicht durchführbare Kariesrisikoabschätzung wird vorgestellt sowie traditionelle (z. B. Versiegelung) und aktuelle Therapieoptionen (z. B. Kariesinfiltration, neue Remineralisationsmöglichkeiten) im Sinne einer möglichst schonenden Zahnheilkunde erläutert.

3 Di 14.30 – 16.00 Uhr **Hall-Kronentechnik: Wie geht das?**
Dr. Ruth M. Santamaria, M.Sc., PhD, Greifswald

Neuere Erkenntnisse haben in den letzten Jahren zu einer signifikanten Veränderung der Empfehlungen für die Kariestherapie bei Kindern geführt. Zur Restauration von Milchzähnen findet heutzutage eine alternative Methode, die sogenannte „Hall-Technik“, Anwendung, die durch positive Ergebnisse longitudinaler klinischer nationaler und internationaler Studien bestätigt wird. Bei dieser Technik ist es weder nötig, Karies zu entfernen noch die Zähne zu präparieren. Die „Hall-Technik“ sowie andere Techniken der modernen Kariestherapie sind vielen Zahnärzten noch fremd, da die Meinung besteht, dass eine komplette Kariesentfernung vorzunehmen ist, um eine weitere Kariesprogression zu vermeiden. In diesem Seminar wird die „Hall-Technik“ als eine alternative Therapieoption zur Versorgung (mehrflächig) kariöser Milchmolaren dargestellt. Ferner werden die (Kontra-)Indikationen sowie Anwendung der „Hall-Technik“ diskutiert.

4 Di 14.30 – 16.00 Uhr **GOZ- Update 2016**
Dr. Roland Kaden, Heide

Der betriebswirtschaftliche Erfolg einer Praxis hängt auch von der korrekten Abrechnung ab. Viele GOZ-Leistungen liegen unterhalb des Bema-Niveaus. In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick zur aktuellen Rechtsprechung, zu Erstattungsproblemen, zur Berechnung nicht in der Gebührenordnung beschriebener Leistungen und über den korrekten Abschluss von Vereinbarungen mit den Patienten. Es werden die zur korrekten Berechnung der erbrachten Leistungen notwendigen Paragraphen der GOZ anhand von Beispielen besprochen.

5 Di 16.30 – 18.00 Uhr **Praxisorganisation & -management**
Dr. Tania Roloff, MSc., Hamburg

Dieses Seminar richtet sich an den Familienzahnarzt, der den Ablauf der Kinderbehandlung in der Praxis optimieren möchte. Schwerpunkt ist die Behandlungsplanung, Organisation und Durchführung der Kinderbehandlung. Außerdem werden wirtschaftliche Aspekte betrachtet, die auch bei der Behandlung von Kindern Beachtung finden müssen.



6 Di 16.30 – 18.00 Uhr **Intensiv: Kinderkaries anhand von Fallbeispielen**
Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg

Die Behandlung der Zahnkaries bei Kindern und Jugendlichen ist nicht immer mittels fest definierter Therapiekonzepte durchführbar. In diesem Seminar werden anhand von konkreten Fallbeispielen Therapieoptionen aufgezeigt und individuelle Behandlungspläne erarbeitet.

7 Di 16.30 – 18.00 Uhr **Pulpadiagnostik & -therapie im Milchgebiss**
Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

Milchzähne haben die meiste Zeit keine voll ausgeformte Wurzel. Zuerst wird sie gebildet, um dann wieder resorbiert zu werden, was die klassische Therapie mit Röntgenmessaufnahme und lateraler Kondensation unmöglich macht. Trotz dieser Schwierigkeiten kann es Situationen geben, in denen ein Erhalt von Milchzähnen mit Pulpitiden therapeutisch sinnvoll und möglich ist. Der erste Weg, das Problem zu umgehen, ist die Pulpotomie oder Vitalamputation. Wenn die Pulpitis eindeutig nur auf den koronalen Anteil begrenzt ist, kann dieser einfach amputiert werden und die gesunde Pulpa im Wurzelstock belassen werden. Bei richtiger Indikation weist diese Maßnahme eine hohe Erfolgsrate auf. Bei einer totalen Pulpitis ist allerdings die Ausräumung der vollständigen Pulpa nötig, oder eben die Extraktion des Zahnes. Gerade bei zweiten Milchmolaren vor dem Durchbruch des ersten, permanenten Molaren ist die Extraktion allerdings keine gute Option, da ein Lückenerhalt kaum möglich ist und der permanente Molar bereits im Durchbruch nach mesial vorrückt. Gerade hier erscheint die Pulpektomie sinnvoll. Das Seminar beleuchtet die gängigen Verfahren zur Pulpotomie und zur Pulpektomie im Kontext einer modernen Kinderzahnheilkunde.

8 Di 16.30 – 18.00 Uhr **Verhaltensformung bei besonders unkooperativen Kindern in der Praxis**
Dr. Sabine Rienhoff, Hannover

In jedem Kind, egal ob hochinteressant oder tieflangweilig, steckt ein Stück böser Engel und ein Stück lieber Teufel. Ob der Engel jetzt rechts und der Teufel links sitzt oder der Teufel oben und der Engel unten, ist hier natürlich die Frage. Außerdem könnte der Teufel im Blut und der Engel im Herz sein. Auch weiß niemand, ob wir 99 % Engel und 1 % Teufel haben oder vielleicht genau umgekehrt. Wie bläst man dem Teufel das Feuer aus und wie bringt man den Engel zum Fliegen? Wenn uns ein Kind in der Behandlung begegnet, ist es wie mit Forrest Gumps Pralinenpackung: Man weiß nie, was man kriegt. Wenn man dann das kriegt, was man befürchtet, ist es oft schon zu spät und das Kind macht sich auf die Reise zum nächsten Kollegen. Wir zeigen in diesem Workshop hochinteressante Kinder, auch solche, die schlagen, treten und ihre Eltern beleidigen, und darüber hinaus kreative Ideen, wie man auch sie behandeln kann.



9 Mi 09.15 – 10.45 Uhr **Konzepte zur individualisierten Kariesprophylaxe**
Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

Die Prophylaxesitzung ist viel mehr als nur professionelle Zahnreinigung und lokale Fluoridierung – sie ist heute wesentlicher Bestandteil eines Präventions-, Therapie- und Erhaltungskonzeptes. Zudem haben sich in den vergangenen Jahren durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse die Ansätze und Schwerpunkte verschoben. Während früher die Verhinderung der Übertragung infektiöser Keime wie *S. mutans* und deren Elimination beispielsweise mit antimikrobiellen Substanzen im Fokus der Prophylaxe standen, wird Karies heute als multifaktorieller dynamischer Prozess gesehen, den man durch Beeinflussung der oralen Ökologie "managen" kann. Hierbei kommt der Prophylaxesitzung eine maßgebliche Rolle zu. In dem Seminar werden die wichtigsten Aspekte zeitgemäßer Kariesprophylaxe von der Kariesrisikobestimmung über die Effektivität verschiedener präventiver Methoden und Mittel bis hin zur Bestimmung von Recall-Intervallen diskutiert.

10 Mi 09.15 – 10.45 Uhr **Sedierung, Narkose und Verhaltensführung. Was, wann und wie rechne ich es ab?**
Rebecca Otto, Jena

Viele Kinder in Deutschland gehen zu einem Zahnarzt, der auch ihre Eltern sowie Oma und Opa behandelt. Dieses Seminar untersucht Indikationen, Abläufe und notwendige Strukturen, um die Behandlung der Kinder in eine allgemeine Zahnarztpraxis zu integrieren. Was brauche ich alles, um erfolgreich auch Kinder zu behandeln und auch wirtschaftlichen Erfolg damit zu haben?

11 Mi 09.15 – 10.45 Uhr **Überweisung zum Logopäden und logopädische Therapie**
Bernd Christmann, Aachen

In diesem Seminar soll (anhand von praktischen Beispielen) gezeigt werden, dass die Therapieerfolge von Kieferorthopäden, Zahnärzten und Logopäden stark voneinander abhängig sein können, z. B. bei der Behandlung eines Sigmatismus interdentalis mit infantilem Schluckmuster und frontal offenem Biss. Dabei spielen die myofunktionellen Störungen eine zentrale Rolle. Als myofunktionelle Störungen bezeichnet man Muskelfunktionsstörungen im Mund- und Gesichtsbereich. Dabei kann u. a. die Wangen-, Lippen- und Zungenmuskulatur betroffen sein. Als Folge zeigen sich Störungen der Atmung, der Lautbildung sowie des Schluckens, aber auch Zahn- und Kieferfehlstellungen können sich aufgrund eines pathologischen Schluckmusters herausbilden.

Weitere Fragestellungen werden angesprochen:

- physiologische Lautbildung und altersgerechte Normen
- Wann Therapiebeginn Logopädie (vor, während, nach KFO-Behandlung)?
- Wie ist eine logopädische Therapie aufgebaut?
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Zahnärzten, Kieferorthopäden und Logopäden



12 Mi 09.15 – 10.45 Uhr **Zahnfarbene Milchzahnkronen**
Dr. Tania Roloff, M.Sc., Hamburg

Tief zerstörte Milchfrontzähne können heutzutage sehr gut mit Wurzelkanalbehandlungen und Zirkoniakronen dauerhaft versorgt werden. Vor allem Kinder, die früh von ECC betroffen sind profitieren von der ästhetischen Rehabilitation der Frontzähne. In diesem Seminar wird die praktische Durchführung von Zirkoniakronen für das Milchgebiss im Front und Seitenzahnbereich gezeigt.

13 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Lachgas in der Praxis – Schnupperkurs**
Prof. Dr. Jörg Weimann, Berlin

Die Anwendung von Lachgas in der Kinder- wie auch Erwachsenen-zahnmedizin kann heute als sicher und hilfreich angesehen werden. Dies wurde so auch u.a. auf europäischer Ebene sowohl von Seiten der Zahnmedizin (Council of European Dentists) wie auch erst kürzlich für die Anästhesie (European Society of Anaesthesiology) beschrieben. In Deutschland findet die Anwendung von Lachgas vor allem in der Kinderzahnheilkunde, aber auch im Erwachsenenbereich in den letzten Jahren zunehmende Verbreitung. Dies hat zu entsprechenden Stellungnahmen und Leitlinien der betroffenen Fachgesellschaften geführt, welche regeln, dass die Anwendung an eine strukturierte Ausbildung der Zahnmediziner und deren Assistenzpersonal gebunden ist, und zwar sowohl spezifisch für die Applikation von Lachgas wie auch generell für die Basis der Notfallversorgung. Im Rahmen eines „Schnupperkurses“ soll die inhalative Lachgassedierung mit ihren Möglichkeiten und Limitierungen, sowie in ihrer praktischen Anwendung dargestellt und demonstriert werden. Damit sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden abzuschätzen, ob die Einführung dieser Methode in der eigenen Praxis sinnvoll ist und welches die dafür notwendigen Schritte sind.

14 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Vorzeitiger Milchzahnverlust – was nun: Lückenhalter oder Kinderprothese?**
Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen

Trotz aller Präventionserfolge in der Kinderzahnheilkunde ist der Kariesbefall im Milchgebiss nach wie vor hoch. Ein besonderes Problem stellt dabei vor allem die frühkindliche Karies dar (ECC = Early Childhood Caries). Man kann davon ausgehen, dass in Deutschland etwa 15 % aller 3-jährigen unter frühkindlicher Karies leiden. Die aktuelle Zuwanderungssituation lässt vermuten, dass der Behandlungsbedarf eher steigen wird. Die Therapie der kariösen Milchzähne bleibt bundesweit unzureichend. Etwa 40 % der 6- bis 7-jährigen Schüler haben unversorgte kariöse Milchzähne in ihrer Mundhöhle. Werden die Zähne der 1. Dentition nicht versorgt, so sind bald die Grenzen der Zahnerhaltung erreicht. Komplikationen, wie pulpitische Beschwerden oder vorzeitige Exzision, werden leider viel zu häufig in Kauf genommen. Milchzähne erfüllen neben dem Abbeißen und Zerkleinern der Nahrung auch ästhetische und phonetische Aufgaben. Zusätzlich haben sie Platzhalterfunktion und dienen zur Abstützung des Gegenkiefers.



Vor diesem Hintergrund kommt der Versorgung und Therapie eine große Bedeutung zu, um Komplikationen und spätere aufwendige meist kieferorthopädische Behandlungen zu vermeiden.

- Epidemiologische Rahmenbedingungen und Konsequenzen für die Praxis
- Behandlungsplanung (Grenzen der Zahnerhaltung im Milchgebiss)
- Besonderheiten der 1. Dentition
- Was ist ein vorzeitiger Milchzahnverlust
- Indikation Lückenthalter und Kinderprothese
- Möglichkeiten der Versorgung einschl. Fallvorstellungen

15 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Hypnose bei Kindern** Dr. Jan Rienhoff, Hannover

Es ist manchmal schwierig, bei Kindern hochwertige Kinderzahnheilkunde durchzuführen – der Patient arbeitet oftmals aktiv dagegen.

In dieser Situation können Hypnosetechniken eine große Hilfe sein. Sie lenken den Patienten zunächst von der unangenehmen äußeren Situation ab und leiten die Gedanken auf andere, positivere Dinge. Dies hat sich auch in der Erwachsenenbehandlung oft bewährt. Da sich manche Hypnosetechniken für Kinder nur begrenzt eignen, soll in diesem Seminar:

- ein Überblick über Hypnosetechniken und deren Hintergründe gegeben werden,
- diskutiert werden, welche Techniken für Kinder geeignet sind und warum,
- anhand von Videobeispielen demonstriert werden, wie Hypnose wirkt,
- unter den Teilnehmern die eine oder andere Grundlage geübt werden.

Es ist das Ziel dieses Seminars, Interesse für die Anwendung grundlegender Hypnose- und Kommunikationstechniken zu wecken und weitere Anwendungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

16 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Zahnfrakturen** Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

Unfallbedingte Zahnfrakturen sind nicht immer einfach zu behandeln. Die Kronenfraktur (mit oder ohne Beteiligung der Pulpa) ist zwar grundsätzlich behandlingstechnisch anspruchsarm und prognostisch sehr gut, allerdings wird erwartet, dass nach der Rekonstruktion niemand auf der Straße mehr den Unterschied zu den Nachbarzähnen erkennen kann. Und hier trennen sich spätestens Anspruch und Realität. Die Wurzelfraktur hingegen ist sehr einfach zu behandeln – wenn man weiß worauf man achten muss. Auch hier ist die Prognose sehr gut, wenn man keine Fehler macht. Dies gilt nicht für die Kronen-Wurzelfraktur: sie ist deutlich schwieriger zu behandeln, aber auch hier ist der Zahnerhalt sehr wohl möglich. Im Seminar werden die Do's and Don'ts bei der Behandlung von unfallbedingten Zahnfrakturen gezeigt – die Kerninhalte werden mit einem interaktiven Quiz gefestigt, damit sie nie wieder vergessen werden.



17 Mi 16.30 – 18.00 Uhr **Erkennen, Bewertung und Dokumentation von Verletzungen**
Prof. Dr. Britta Bockholdt, Greifswald

Verletzungen im orofacialen Bereich können verschiedene Ursachen haben und im Rahmen sehr unterschiedlicher Umstände entstehen. Kindeswohlgefährdung bzw. fremde Gewalteinwirkung kann dabei ebenso eine Rolle spielen wie beispielsweise ein Unfallgeschehen. Der Zahnarzt ist in der Situation, die Kopf- und Gesichtsregion zu sehen und die Mundhöhle einschließlich der Zähne naturgemäß höchst qualifiziert zu untersuchen und entsprechend zu behandeln. Ein Großteil von Misshandlungsspuren finden sich im Gesichts- und Mundbereich sowie an den Zähnen. Neben den Folgen stumpfer Gewalteinwirkungen können aber auch petechiale Blutungen eine besondere Rolle spielen. Um die Formen der entsprechenden Einwirkung überhaupt zu differenzieren, müssen wundmorphologische Kenntnisse vorliegen, auf die in diesem Seminar eingegangen wird. Vorhandene Misshandlungsfolgen als solche auch zu erkennen, kann bei bestimmten Verletzungen und Befunden schwierig sein. Dennoch gibt es ziemlich eindeutige Befunde, die auf Gewalt einwirkung von fremder Hand hinweisen und die der Zahnarzt erkennen kann. Die Frage nach Vernachlässigung bei Kindern bei schlechter Mundhygiene ist generell ein Problem, mit dem sich der Zahnarzt auseinandersetzen muss. Nach dem Erkennen und der Einordnung von Verletzungsbildern im zahnärztlichen Versorgungsbereich stellt sich nicht nur die Frage nach der korrekten Dokumentation, sondern auch die nach den Verhaltensstrategien in solch einer besonderen Situation. Der Zahnarzt hat meistens ein sehr langes Zahnarzt-Patient-Verhältnis, das keinesfalls gefährdet werden kann. Neben der Beachtung der zahnärztlichen Schweigepflicht muss auch die weitere Vorgehensweise stets genau überlegt werden. Das gilt sowohl für die Kindeswohlgefährdung als auch für die Gewalt einwirkung(en) durch fremde Hand bei Erwachsenen. Am Ende des Seminars wird für den Zahnarzt mehr Sicherheit in der Erkennbarkeit von Verletzungen durch fremde Hand bestehen, es werden relevante Kenntnisse zur Befunddokumentation vorliegen und der Zahnarzt wird in der Lage sein, unter Beachtung seines vertrauensvollen Verhältnisses Entscheidungen zum Schutz des Kindeswohls zu treffen.

18 Do 13.00 – 14.30 Uhr **Frühbehandlung in der Kieferorthopädie – ein wichtiger Beitrag zur präventionsorientierten Zahnheilkunde**
Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

„Gesund beginnt im Mund“ gilt weiterhin und zunehmend im Zeitalter der präventionsorientierten, interdisziplinären Zahnmedizin. Daher werden Fehlentwicklungen der Kiefer und Zähne in der Milch- und Wechselgebissphase besprochen und bezüglich effizienter praxisrelevanter Diagnostik und Präventions- bzw. Therapiestrategien besprochen. Alle früh auftretenden Zahn- und Kieferfehlstellungen werden über den zahnärztlich-kieferorthopädischen Tellerrand hinaus reflektiert. Neben den klassischen Krankheitsbildern Kreuzbiss, Progenie, offener Biss und Platzproblemen werden auch traumatisch-, genetisch- und entzündlich bedingte Kiefergelenkerkrankungen dargestellt.



19 Do 13.00 – 14.30 Uhr **Milchzähne füllen:
Alles anders als beim permanenten Zahn**
Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

Milchzähne und jugendlich-permanente Zähne erfordern andere Konzepte und Techniken als in der adulten permanenten Dentition üblich. Zahnärzte scheinen zum Teil sogar Angst vor Milchzähnen zu haben, da in Deutschland nur 50 % der kariösen Milchzähne gefüllt werden und 50 % eben nicht. Auch wenn in der Praxis offensichtlich die 6er versiegelt wurden, imponiert der Milchmolar oft durch eine offene, unversorgte Karies. Schuluntersuchungen ergeben, dass der erste permanente Molar dagegen mit über 90 % Sanierungsgrad kein Problem darstellt.

Das Seminar beleuchtet die morphologischen Unterschiede zwischen Milch- und permanenten Zähnen und leitet daraus die verschiedenen Therapiekonzepte ab. Neben der Frage nach dem aussichtsreichsten Füllungswerkstoff werden praktische Arbeitstipps gegeben. Weiterhin wird schwerpunktmäßig auf tiefe kariöse Läsionen eingegangen und es werden natürlich auch Alternativen wie die Stahlkrone oder die Extraktion plus Lückenhalter diskutiert.

20 Do 13.00 – 14.30 Uhr **Dislokationsverletzungen**
Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

Unfallbedingte schwere Dislokationsverletzungen (laterale Dislokation, Intrusion und Avulsion) überfordern meist den erstbehandelnden Zahnarzt. Zu groß sind die Unsicherheiten bezüglich Pro und Contra Wurzelkanalbehandlung (wenn ja: wann beginnen und mit welchem Einlagematerial?) bezüglich der systemischen und lokalen Gabe von Antibiotika, bezüglich der Schienungstechnik (wie und vor allem wie lange?) und eigentlich auch aller anderen Behandlungsschritte. Auf der anderen Seite ist die zahnärztliche Verantwortung gegenüber den betroffenen Patienten (meist Kindern) sehr hoch, da eine initiale Fehlbehandlung das Überleben des Zahnes erheblich gefährdet und gar unmöglich macht. Bereits eine Woche nach dem Unfall können diese Fehler nicht mehr korrigiert werden. Im Seminar wird Step-by-step die moderne Behandlung von Dislokationsverletzungen gezeigt. Vergessen Sie dabei alles, was Sie bisher glaubten darüber zu wissen.

21 Do 13.00 – 14.30 Uhr **MIH: Behandlung in der Praxis**
Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien

Das Krankheitsbild der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) spielt bei der zahnärztlichen Behandlung von Kindern eine zunehmend große Rolle. Es handelt sich hierbei um eine systemisch bedingte Hypomineralisation der ersten bleibenden Molaren und bleibenden Frontzähne. Die betroffenen Zähne zeichnen sich klinisch durch eine Veränderung in der Transluzenz des Schmelzes aus, welche in ihrer Farbe weiß, creme, gelb oder braun sein können. Je dunkler die Farbe ist, umso poröser ist der Zahnschmelz und umso höher ist die Gefahr des posteruptiven Substanzverlustes. Folglich variiert der Ausprägungsgrad von diskret umschriebenen Verfärbungen bis zu einem großflächigen Fehlen des Schmelzes.



Die Therapie der MIH richtet sich nach dem jeweiligen Ausprägungsgrad und der vorhandenen Schmerzsymptomatik. Klinisch stellen insbesondere die Schmelzfrakturen an frisch eruptierten MIH-Molaren und eine mitunter starke Hypersensibilität der betroffenen Zähne sowie sich wiederholende Füllungsverluste den/ die Behandler/in vor eine Herausforderung. Das Seminar soll einen Einblick in die rezente Ätiologie, die Diagnostik und die therapeutischen Möglichkeiten der MIH geben und eine Hilfestellung für die Praxis sein.

- 22** Do 16.30 – 18.00 Uhr **Das Kiefergelenk bei Kindern und Jugendlichen – angeborene, traumatische, entzündliche oder dysfunktionelle Störungen im Fokus des zahnärztlichen/kieferorthopädischen Befundes**
Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

„Kommt das Kiefergelenk in Ihrer Ausbildung nicht vor?“ mit dieser Frage werden wir zunehmend von Eltern und Patienten konfrontiert. Im Seminar werden die Entwicklung sowie die Diagnose- und Therapiemöglichkeiten bei unseren wachsenden Patienten mit Kiefergelenkerkrankungen unterschiedlicher Art besprochen. Ob angeboren, unfall- oder entzündlich bedingt, anatomische und/oder funktionelle Störungen der Kiefergelenkentwicklung führen zu krassen Kieferfehlstellungen und sollten somit von jedem Zahnarzt ebenso wie von Fachzahnärzten gekannt und erkannt werden. Im Seminar wird ein umfassender Überblick über die anspruchsvolle Thematik, unter Einbezug des Hamburger Konzeptes zur Kiefergelenkbehandlung, gegeben.

- 23** Do 16.30 – 18.00 Uhr **Tipps und Tricks beim Arbeiten mit Komposit**
Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf

Im Seminar werden verschiedene Tipps und Tricks demonstriert, welche sich auf den klinischen Umgang mit Adhäsivsystemen und Komposit beziehen. Im Weiteren werden die Prinzipien der Adhäsion besprochen und Empfehlungen zu Adhäsivsystemen ausgesprochen, welche auf eigenen wissenschaftlichen Studien beruhen.

- 24** Do 16.30 – 18.00 Uhr **Diagnostik und Behandlung von Frühankylosen im Milchgebiss und Durchbruchsstörungen im bleibenden Gebiss**
Dr. Hubertus van Waes, Zürich

Ankylosen von Milchmolaren kurz vor der Exfoliation sind sehr häufig und bedürfen in der Regel keiner Behandlung. Wenn Milchmolaren jedoch sehr frühzeitig ankylosieren oder möglicherweise gar nicht durchbrechen, führt dies hingegen zu massiven Störungen der Gebissentwicklung und kann auch auf die sich entwickelnden Nachfolgerzähne schwerwiegende Auswirkungen haben. Eine zeitgerechte und zielgerichtete Therapie ist deshalb sehr entscheidend. Im Seminar werden Behandlungstiming und mögliche Behandlungsstrategien diskutiert. Im bleibenden Gebiss kann es ebenfalls zu Durchbruchsstörungen der Molaren kommen. Eines der häufigsten Probleme ist die unterminierende Resorption durch erste Molaren an den Milchfülfen. Hier kann oft mit einfachsten Behandlungsmitteln ein Durchbruch in die korrekte Position erreicht werden.



Problematischer sind Situationen, wo die Molaren impaktiert bleiben und sich die Frage nach einer möglichen Ankylose, lokalen Durchbruchshindernissen oder gar einer genetischen Durchbruchsstörung stellt. Das Seminar stellt vor allem anhand von Fallbeispielen verschiedene Behandlungsstrategien und deren Indikation vor.

25 Do 16.30 – 18.00 Uhr **Kinderzahnheilkunde in der Praxis**
Johanna Maria Kant, Oldenburg

Wir alle haben im Laufe unserer Tätigkeit Methoden entwickelt, Kindern die Angst vor der Behandlung zu nehmen. Und doch gibt es immer wieder Kinder, bei denen all diese Tricks nicht ausreichen, insbesondere dann, wenn wir auch bei diesen Patienten ein zahnmedizinisch gutes Ergebnis erreichen wollen. Allein durch unsere Kommunikation (verbal und nonverbal) hypnotisieren wir tagtäglich unsere kleinen Patienten – wissentlich oder unwissentlich. Ein Wort, ein Satz kann eine Behandlung gelingen oder nicht gelingen, bzw. sehr lange dauern lassen.

Durch den gezielten Einsatz von Metaphern bei der zahnärztlichen Behandlung von Kindern kann sich einiges verändern: Das Kind hat Spaß, wir haben Spaß, die Eltern sind wie ihre Kinder fasziniert von dem, was in der zahnärztlichen Behandlung alles so passiert.

Unangenehmes wird nicht mehr bewusst wahrgenommen.

Mit Hilfe von Videoaufnahmen werden im Seminar Konzepte aufgezeigt, die in der alltäglichen Praxis entstanden sind. Sie zeichnen sich durch einen geringen Zeitbedarf aus und können ohne jede Vorbereitung des Kindes behandlungsbegleitend eingesetzt werden.

26 Do 19.00 – 22.00 Uhr **Apps in der Zahnmedizin**
Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

*kursaal³ im Haus am Kliff, Strandstr. 25,
25996 Wenningstedt-Braderup – Eigene Anfahrt!*

Obwohl heute nahezu jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt ein Smartphone besitzt, kennen die meisten bei weitem nicht alle Möglichkeiten und Apps, welche für den zahnmedizinischen Beruf bereitstehen.

Dies betrifft sämtliche Bereiche des zahnärztlichen Alltags:

Fortbildungs-Apps, Nachschlage-Apps für medizinische Daten aller Art, iTunes-U, Apps zur Patienten-Information und Dokumentation, Apps für Notfall-Situationen sowie Apps für alle Lebenslagen. Der iTunes-Store ist diesbezüglich ein unübersichtlicher Dschungel. Das Seminar ist ein Streifzug durch die heutigen Möglichkeiten von Apps im Praxisalltag.



Prof. Dr. Katrin Bekes, Wien

1997 – 2002 Studium der Zahnmedizin an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
2002 Staatsexamen und Approbation;
2003 Promotion;
2012 Habilitation;
2003 – 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie und der Sektion Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
2010 – 2015 Oberärztin der Universitätspoliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Sektion Präventive Zahnheilkunde und Kinderzahnheilkunde der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg;
2014 Ruf auf die Professur für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Kindesalters an der Medizinischen Universität Wien;
seit 04/2015 Univ.-Prof. für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Kindesalters an der Medizinischen Universität Wien, Fachbereichsleiterin Kinderzahnheilkunde der Universitätszahnklinik Wien.
Nebentätigkeiten: seit 2008 Generalsekretärin der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde



Prof. Dr. Britta Bockholdt, Greifswald

1985 – 1991 Studium der Humanmedizin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Medizinische Fakultät (Charité);
1991 Staatsexamen;
1991 – 1996 AiP und Weiterbildung zum Facharzt für Rechtsmedizin am Institut für Rechtsmedizin der Charité;
1996 – 2005 wissenschaftliche Assistentin am Institut für Rechtsmedizin der Freien Universität Berlin, (seit Okt. 2003) gemeinsame Fakultät: Charité, Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin;
Mai 2005 Erteilung der Venia legendi und Ernennung zur Privatdozentin;
Habilitationsschrift: „Morphologische und histomorphometrische Untersuchungen der Aortenwand in einem Vergleichskollektiv und in Todesfällen durch spontane (nicht traumatische und nicht arteriosklerotische) Aortenruptur unter Berücksichtigung forensisch relevanter Fragestellungen“;
seit 2006 Direktorin des Institutes für Rechtsmedizin des Universitätsklinikums der Ernst- Moritz- Arndt Universität Greifswald;
seit 2015 Vorsitzende des klinischen Ethikkomitees der Universitätsmedizin Greifswald.



VERZEICHNIS DER REFERENTEN



Bernd Christmann, Aachen

Studium der Sprechwissenschaft und Musik (Klavier, Trompete) an der Martin-Luther-Universität in Halle/Saale;
Abschluss als Diplomsprechwissenschaftler;
10 Jahre Tätigkeit als Lehrlogopäde für Stimmbildung, Schluckstörungen, Aphasie, Myofunktionelle Störungen und Mitarbeit in der Dysgnathie-Sprechstunde der MKG-Uni-Leipzig;
Fortbildungen im Bereich Schluckstörungen, Feldenkrais, Stimmbildung, manuelle Fazilitation, neurolinguistisches Programmieren;
18 Jahre Tätigkeit als Rhetoriktrainer für verschiedene Firmen und Institutionen u. a. Martin-Luther-Universität Halle/Musikpädagogik; Volkshochschule Halle/S.; Tertia; target; FH Köln; Lehrauftrag an der RWTH Aachen: Rede - und Gesprächsrhetorik.



Prof. Dr. Boris Culik, Heikendorf

Abitur in Straßburg;
1976 bis 1980 Studium in Toronto, Kanada;
1986 Promotion Christian Albrechts- Universität, Kiel;
1995 Habilitation Christian Albrechts- Universität, Kiel;
als Meeresbiologe am Kieler GEOMAR beschäftigte er sich auf über 20 Expeditionen in die Antarktis, nach Chile, Mexiko und Kanada mit dem Energieumsatz und Verhalten von Pinguinen und Walen;
Autor mehrerer TV-Dokumentarbeiträge und Bücher, darunter "Pinguine – Spezialisten für's Kalte" und "Was ist Was – Pinguine".
Seit 2001 Leiter der Firma F3: Forschung . Fakten . Fantasie und seit 2005 des gleichnamigen Verlags.



Prof. Dr. Andreas Filippi, Basel

1990 – 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent (C1) der Abteilung Oralchirurgie und Zahnärztliche Poliklinik der Universität Giessen;
1991 Promotion;
1992 Erlangung der Gebietsbezeichnung „Oralchirurgie“ in Deutschland;
1999 Habilitation;
1999 Ernennung zum Privatdozent;
1999 – 2001 Oberarzt der Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie der Universität Bern;
seit 2001 Stellvertreter des Klinikvorstehers der Klinik für Zahnärztliche Chirurgie, -Radiologie, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Basel;
2001 Fachzahnarzt für Oralchirurgie in der Schweiz;
2002 Gründung der Halitosis-Sprechstunde der Universität Basel;
2005 Ernennung zum Professor der Universität Basel;



2006 Gründung des Zahnunfall-Zentrums der Universität Basel (mit Prof. Dr. Gabriel Krastl);
2007 – 2013 Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Oralchirurgie und Stomatologie;
seit 2007 Vizepräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Dentomaxillofaziale Radiologie;
seit 2009 Mitglied im Vorstand des Arbeitskreises Halitosis der DGZMK.



Prof. Dr. Anahita Jablonski-Momeni, Marburg

1998 Staatsexamen Zahnmedizin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz;
bis 2000 Ausbildungsassistentin in Zahnarztpraxis Mainz;
2000 Promotion;
seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Zahnklinik Marburg;
2004 Ernennung zur Oberärztin;
2009 Habilitation und Erlangung der Venia legendi für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde;
2011 Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin.
Weiterbildung:
2004 Spezialisierung Kinder- und Jugendzahnheilkunde;
2011 Zertifizierung Zahnärztliche Hypnose;
2012 Zertifizierung Kieferorthopädie;
13 wissenschaftliche Auszeichnungen und Lehrpreise, u. a. Oral B Prophylaxe Preis, DGZ Poser Preis, DZZ Jahresbestpreis, Preis für hervorragende Lehre am Fachbereich Medizin, Dental Education Award, Förderpreis Digitale Zahnmedizin, Wrigley Prophylaxe Preis, Wissenschaftspreis Zahnärztekammer Niedersachsen, Hufeland Preis, Arnold-Biber Preis.



Dr. Roland Kaden, Heide

1981 – 1986 Studium der Zahnmedizin in Berlin;
1986 wiss. Assistent Abt. Zahnerhaltung;
1989 Niederlassung Heide / Dithmarschen;
1995 Promotion;
seit 15 Jahren Vorstand Kreisverein der Zahnärzte Dithmarschens;
seit 2005 Mitglied der Kammerversammlung und Mitglied im GOZ-Ausschuss;
Gründungsmitglied und Vizepräsident des Berufsverbands der Allgemein Zahnärzte (BVAZ);
Gründungsmitglied eines implantologischen Studien Clubs;
seit 2011 Referent für Gebührenrecht im Vorstand der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein.



VERZEICHNIS DER REFERENTEN



Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke, Hamburg

Studium Zahnheilkunde an der Justus-Liebig-Universität in Gießen;
1985 Promotion;
1986 Abschluss der Weiterbildung zur Kieferorthopädin an der Universität zu Köln;
bis 1998 Oberärztin der Poliklinik für Kieferorthopädie an der Universität zu Köln;
1992 Studienaufenthalt am University of Connecticut Health Center;
1994 Habilitation;
seit 1998 Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE);
seit 2002 Ärztliche Leiterin des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (UKE);
seit 2003 2. Vorsitzende des IUK, jetzt GBO;
2007 bis 2009 Prodekanin für Lehre der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg;
2005 bis 2011 Ombudsperson des Ombudsgremiums der Universität Hamburg;
2009 „Teacher of the Year“;
seit 11/2013 Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK);
Autorin „Einführung in die Kieferorthopädie“;
Wissenschaftliche Schwerpunkte: KFO-Frühbehandlung inkl. Funktionsdiagnostik und -therapie, Klasse III-Anomalien, LKG-Spalttherapie, KFO bei juveniler idiopathischer Arthritis, Kiefergelenkfraktur und hemifazialer Mikrosomie, Rezidive und Retention.



Johanna Maria Kant, Oldenburg

1981 – 1986 Studium Zahnmedizin an der KUN (Katholische Universität Nijmegen);
1986 – 1987 Entlastungsassistentin in Hude und Oldenburg;
1987 – 1993 Jugendzahnärztin im öffentlichen Gesundheitsdienst in Oldenburg;
seit 1989 niedergelassene Zahnärztin in Oldenburg mit den Tätigkeitsschwerpunkten Kinder- & Jugendzahnheilkunde und Prophylaxe;
zertifizierte Curricula zahnärztliche Hypnose und Kommunikation, NLP Practitioner, Kinder- & Jugendzahnheilkunde, Angewandte Individualprophylaxe;
seit 2006 Trainerin für Zahnärztliche Hypnose und Kommunikation der DGZH (Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Hypnose), Supervisorin;
seit 2007 Vorsitzende des BuKiZ (Bundesverband der Kinderzahnärzte);
seit 2011 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der DGKiZ (Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde).



Prof. Dr. Dr. Norbert Krämer, Gießen

1986 Approbation;
 1987 Promotion;
 1997 Habilitation;
 2000 1. Vorsitzender der Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe in der DGZMK e.V.;
 2002 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK),
 Mitglied im Vorstand der DGZMK (Fachvertreter Kinderzahnheilkunde);
 2004 Schriftleiter der Zeitschrift Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde,
 Ernennung zum außerplanmäßigen Professor an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg;
 2006 Universitätsprofessor für Kinderzahnheilkunde am Uniklinikum der TU Dresden;
 2009 Universitätsprofessor und Direktor der Poliklinik für Kinderzahnheilkunde am Universitätsklinikum Gießen Marburg, Standort Gießen;
 2010 – 2012 President der European Academy of Paediatric Dentistry (EAPD);
 2015 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiZ).



Prof. Dr. Ivo Krejci, Genf

1983 – 1986 Assistent an der Abteilung für Kariologie, Parodontologie und Präventivzahnmedizin, Zahnärztliches Institut der Universität Zürich;
 1987 – 1992 Oberassistent an der Abteilung für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie, Zahnärztliches Institut der Universität Zürich, mit Lehraufträgen in Kariologie und Parodontologie;
 1992 Habilitation „Zahnfarbene Restaurationen“;
 1992 – 1998 Leiter des Bereiches konservierende Zahnmedizin an der Klinik für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie, Universität Zürich, Schweiz;
 seit 1998 Ordinarius, Vorsteher der Division für Kariologie und Endodontologie, Universität Genf;
 1998 – 2004: Direktor des Departements TERBO, Universität Genf;
 2003 – 2009 Vicepräsident, Section de Médecine Dentaire, Universität Genf;
 seit 2011 Wissenschaftlicher Verantwortlicher der Dentalhygienikerinnenschule Genf;
 seit 2009 Präsident, Section de Médecine Dentaire, Universität Genf;
 seit 2014 zusätzlich Direktor des Département de Médecine Dentaire Préventive et de Premier Recours.



VERZEICHNIS DER REFERENTEN



Prof. Dr. Dr. Thomas Kreusch, Hamburg

Asklepios Klinik Nord, Hamburg, Chefarzt Abt. MKG Chirurgie, plastische Operationen, Hamburg; FA MKG Chirurgie, FZA Oralchirurgie, zertifiziert für Implantologie; Interessen: Knochenersatz, Gesichtsfehlbildungen, Hilfsprojekt Padhar Hospital Indien.



Prof. Dr. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen

1992 – 1997 Studium der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde in Giessen; 1998 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Abteilung für Parodontologie der Justus-Liebig-Universität Giessen; 1998 – 2000 Assistent in freier Praxis; 2000 Promotion Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; 2000 – 2008 Wissenschaftlicher Assistent / Funktionsoberarzt (ab 10/01) Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Charité – Universitätsmedizin Berlin; 2008 Habilitation für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Charité – Universitätsmedizin Berlin; 2008 Venia legendi für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 2008 – 2012 Oberarzt Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 2009 Master of Public Health, Schwerpunkt Epidemiologie, Berlin School of Public Health an der Charité; seit 2012 W3 Professur für Zahnerhaltung und Direktor der Klinik für Zahnerhaltungskunde, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde der RWTH Aachen.



Rebecca Otto, Jena

Studium der Zahnheilkunde in Göttingen; 2003 Staatsexamen; 2004 – 2006 Vorbereitungsassistent in ZAP in Thüringen; 2006 – 2008 Weiterbildungsassistent und angestellte Zahnärztin in der Kinderzahnarztpraxis Dr. Roloff und Quick-Arntz in Hamburg; seit 2009 Niedergelassen mit der Zahnarztpraxis für Kinder in Jena; Referentin zum Thema Kinderzahnheilkunde und Lachgassedierung; Vorstandsmitglied der LZÄK Thüringen; Mitglied im Fortbildungsausschuss der LZÄK Thüringen; Mitglied in folgenden Fachgesellschaften: AAPD, EAPD, DGZMK, DGK, Bukiz.



Prof. Dr. Sebastian Paris, Berlin

1998 – 2003 Studium der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Freie Universität Berlin, Charité – Universitätsmedizin Berlin;
2003 Approbation als Zahnarzt;
2004 – 2008 Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin;
2005 Promotion, Charité Universitätsmedizin Berlin;
2008 – 2013 Wissenschaftlicher Mitarbeiter (seit 2012 Oberarzt) in der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel;
2011 Habilitation;
seit 2013 Leiter der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin, Charité Universitätsmedizin Berlin.



Dr. Jan Rienhoff, Hannover

1992 Staatsexamen Zahnmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover;
1993 Promotion an der Medizinischen Hochschule Hannover;
1992 – 1995 Stabsarzt der Bundeswehr in Westertimke und Pinneberg;
1995 – 1996 Assistenzarzt in Gronau / Leine;
1996 – 1998 Juniorpartner in Stade / Elbe;
seit 1999 eigene Praxis in Hannover mit Dr. Sabine Rienhoff;
2006 MSc Kieferorthopädie der Donau-Universität Krems;
seit 2012 Vorstandsmitglied Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Hypnose DGZH;
seit 2013 Masterstudium Kinderzahnheilkunde an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald;
2013 Trainerzertifikat Zahnärztliche Hypnose der DGZH.



Dr. Sabine Rienhoff, Hannover

1991 Staatsexamen Zahnmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover;
1992 Promotion an der Medizinischen Hochschule Hannover;
1992 – 1994 Assistentin in Barsinghausen und Laatzen;
1994 – 1998 angestellte Zahnärztin in Laatzen;
seit 01.01.1999 eigene Praxis in Hannover;
seit 2002 Schwerpunktbehandlung Kinderzahnheilkunde;
März 2003 Zertifikat für Hypnose und Kommunikation der DGZH;
Mai 2004 Curriculum Kinder- und Jugendzahnheilkunde der APW;
seit Januar 2013 Masterstudium Kinderzahnheilkunde an der Universität Greifswald;
September 2013 Trainer für zahnärztliche Hypnose DGZH.



VERZEICHNIS DER REFERENTEN



Dr. Tania Roloff, MSc., Hamburg

1990 – 1996 Studium der Zahnheilkunde an der Universität Hamburg;
1996 Staatsexamen in Hamburg;
1994 Studienaufenthalt Medical College of Georgia, USA;
1997 Promotion, Universität Hamburg;
1997 – 1999 Graduate School University of Minnesota, USA;
1997 – 1999 Fachzahnarztausbildung Kinderzahnheilkunde am Department of Pediatric Dentistry, University of Minnesota, Minneapolis, USA;
1996, 1998, 2000 Amerikanisches Staatsexamen;
1999 Master of Science in Dentistry, University of Minnesota, Minneapolis, USA;
seit 2000 Texas Dental Licence;
1999 – 2000 Kinderzahnarztpraxis Dr. Butz, München;
seit 2001 eigene Zahnarztpraxis für Kinder, Hamburg;
seit 2006 Diplomate of the American Board of Pediatric Dentistry;
2014 Walther Engel Preis.



Dr. Ruth M. Santamaria, M.Sc., PhD, Greifswald

1995 – 1999 Studium der Zahnmedizin am Colegio Odontológico Colombiano / Bogotá – Kolumbien;
2000 – 2001 Assistenz Zahnärztin am Hospital San Juan de Dios de Zipaquirá, Kolumbien;
2001 – 2003 Spezialisierung auf dem Gebiet der Kinderzahnheilkunde an der Universidad El Bosque, Bogota – Kolumbien;
2003 – 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Abteilung für Kinderzahnheilkunde der Universidad El Bosque, Bogota – Kolumbien;
2007 – 2008 Master of Science in International Health an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg;
seit 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin, Abteilung für Präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald;
2014 Promotion zum Thema Kariestherapien bei Kindern an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald;
2015 Ernennung zur Oberärztin in der Abt. für Präventive Zahnmedizin & Kinderzahnheilkunde, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.



Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Hamburg

Studium der Zahnheilkunde an der Universität Hamburg;
1980 Approbation;
1981 Promotion;
seit 1982 am Zentrum ZMK des UKE (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf);
1988 – 1992 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung DGZ;
1993 Habilitation;



1994 Oberarzt;
1996 Professur;
2002 – 2006 1. Vorsitzender des Arbeitskreises für Epidemiologie und Public Health der DGZMK;
2004 – 2008 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde DGK;
seit 2008 Fortbildungsreferent der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde.
Forschungsschwerpunkte: Kariesätiologie und -prophylaxe, Epidemiologie, Deutsche Mundgesundheitsstudien.



Prof. Dr. Christian Splieth, Greifswald

1985 – 1990 Studium in Göttingen, Leeds/England und Minneapolis/USA;
3jährige Tätigkeit in der Zahnarztpraxis, danach Universität Greifswald mit Schwerpunktthemen Kariologie, Prävention und Kinderzahnheilkunde;
1992 Promotion an der Universität Göttingen;
Zahlreiche Bücher wie „Professionelle Prävention“, „Kinderzahnheilkunde in der Praxis“, „Non- und Minimalinvasive Kariestherapie“ und „Revolutions in Pediatric Dentistry“;
2000 Habilitation mit dem Thema „Caries prevalence, risk assessment and risk-specific prevention in children“;
2004 Ernennung zum Professor (APL), Universität Greifswald;
April 2004 Professor für Kinderzahnheilkunde & Prävention an der Universität Kiel;
seit Dezember 2004 Leiter der Abteilung für Zahnmedizinische Prävention & Kinderzahnheilkunde/Universität Greifswald.



Dr. Hubertus van Waes, Zürich

1978 – 1984 Studium der Zahnmedizin Universität Zürich;
1984 – 1986 Klinischer Assistent für Kinderzahnmedizin an der Abteilung für Kieferorthopädie und Kinderzahnmedizin Uni Zürich;
1986 – 1988 Klinischer Assistent, Abteilung für Präventivzahnmedizin, Parodontologie und Kariologie Uni Zürich;
1988 – 1989 Klinischer Assistent, Zahnärztlich-Chirurgische Poliklinik Uni Zürich;
1990 – 1991 Visiting Professor, Departement for Pediatric Dentistry of the New York University;
seit 1991 Oberassistent und fachlicher Leiter für Kinderzahnmedizin und Dentale Traumatologie an der Klinik für Kieferorthopädie und Kinderzahnmedizin, Zentrum für Zahn- Mund- und Kieferheilkunde der Universität Zürich;
seit 1.7.2000 zusätzlich Leiter des Schulzahnärztlichen Dienstes der Stadt Zürich.



VERZEICHNIS DER REFERENTEN



Prof. Dr. Dr. Patrick H. Warnke, Flensburg

1990 – 1995 Stud. med. dent.;
1995 – 2001 Stud. med. Universität Kiel;
1995 – 1996 Assistent in zahnärztl. Praxis;
1996 Dental-Services of Rarotonga, Cook-Islands;
06/1997 – 1999 Teilzeitassistent in zahnärztl. Praxis;
2001 Assistent in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Klinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel;
1998 Dr. med. dent.;
2001 Dr. med.;
2006 Habilitation und Oberarzt;
2008 leitender Oberarzt;
Wissenschaftliche Schwerpunkte: Endokultivierung von Knochentransplantaten mit Bone Morphogenetic Proteins; Infektionsmanagement;
2008 Chair of Surgery Bond University Brisbane, Australien;
ab 2015 Praxisklinik Ostseeinstitut für Mund-, Kiefer- und ästhetisch-plastische Gesichtschirurgie in Flensburg.



Prof. Dr. Jörg Weimann, Berlin

1989 – 1990 Gastarzt Intensivstation der II. Medizinischen Universitätsklinik, Wien;
1990 – 1991 Arzt-im-Praktikum II. Inneren Abteilung, Humboldt-Krankenhaus, Berlin
1990 Promotion
1991 Vollapprobation
1991 – 1991 Assistenzarzt II. Inneren Abteilung, Humboldt-Krankenhaus, Berlin
1991 – 1996 wissenschaftlicher Assistent Klinik für Anästhesiologie, Universität Heidelberg
1996 Facharztanerkennung Anästhesie
1996 – 1998 Forschungsaufenthalt Department of Anesthesia and Critical Care des Massachusetts General Hospital, Harvard Medical School, Boston, USA
1998 – 2001 Oberarzt Klinik für Anästhesiologie, Universität Heidelberg
2000 Habilitation
2001 – 2003 Oberarzt Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Charité – Campus Virchow-Klinikum, Humboldt-Universität zu Berlin
2003 – 2006 C3-Professor für Anästhesiologie, leitender Oberarzt, Lehrbeauftragter Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Berlin
2006 – 2007 Professor of Anaesthesia Vice-Chair und Chef-de-Clinique, Department of Anesthesiology, VU University medical center, Amsterdam, Niederlande
seit 01.01.2008 Chefarzt Abteilung für Anästhesie und Interdisziplinäre Intensivmedizin, Sankt Gertrauden-Krankenhaus, Berlin.

Lupenbrillen + Lichtsysteme

Bajohr OPTECmed - Fachhändler für Carl Zeiss in Deutschland
Der Lupenbrillen Spezialist mit 30 Jahre Erfahrung

BAJOHR
OPTECmed



Augenoptische Anpassung
Bundesweiter Außendienst





- 3M Deutschland GmbH
American Dental Systems GmbH
BAJOHR OPTECmed
biodentis GmbH
Bisico Bielefelder Dentsilicone GmbH & Co. KG
BmedS Beste medizinische Spezialitäten GmbH
Camlog Vertriebs GmbH
Coltène Whaledent GmbH & Co. KG
CURADEN GmbH
DAISY Akademie & Verlag GmbH
DENTSPLY DETREY GmbH
DENTSPLY
Implants Manufacturing GmbH
DENTSPLY Maillefer
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG Filiale Kiel
Deutsche Krankenversicherung AG
DMG Chemisch-Pharmazeutische Fabrik GmbH
Dr. Hinz Dental Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG
Dr. Mach
Dreve Dentamid GmbH
Dürr Dental AG
DZR Deutsches Zahnärztliches Rechenzentrum GmbH
EMS Electro Medical Systems GmbH
EURONDA GmbH Deutschland
FairImplant GmbH
Flemming Dental GmbH & Co. KG
Fraga Dental
Freier Verband Deutscher Zahnärzte e. V.
Garrison Dental Solutions
GC Germany GmbH
Geistlich Biomaterials Vertriebsgesellschaft mbH
H.G.E.X Dentalvertriebs-GmbH
Hager & Werken GmbH & Co. KG
HanChaDent
Henry Schein Dental GmbH
Heraeus Holding GmbH
Hu Friedy Mfg.Co.,LLC
HZA GmbH
I-DENT Vertrieb Goldstein
Ivoclar Vivadent GmbH
Kaniedenta Dentalmedizinische Erzeugnisse GmbH & Co. KG
KaVo Dental GmbH
Kerr GmbH
Komet Dental Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Kuraray Europe GmbH
Lege Artis Pharma GmbH & Co. KG
Loser & Co.
mds Medical & Dental Service
mectron Deutschland Vertriebs GmbH
MELAG oHG
minilu GmbH
NSK Europe GmbH
Oral Prevent GmbH
orangedental GmbH & Co. KG
Pluradent AG & Co. KG Niederlassung Hamburg
PVS-Dental GmbH
Quintessenz Verlags-GmbH
R-dental Dentalerzeugnisse GmbH
Schlumbohm GmbH & Co. KG
SHOFU Dental GmbH
Stoma Dentsysteme GmbH & Co KG
Straumann GmbH
Sunstar Deutschland GmbH
Thommen Medical Deutschland GmbH
Ultradent Products GmbH
VDW GmbH
VOCO GmbH
W&H Deutschland GmbH
ZA – Zahnärztliche Abrechnungsgesellschaft AG
zantomed GmbH



Opticem®

Das Leben kann so einfach sein!
Ein Zement für alle Restaurationen.



Einfach besser befestigen!
Der komfortable, schnelle Weg
zur dauerhaften Zementierung.

SCHNELL

- Kein Ätzen oder Bonden der Zahnschubstanz
- Zeitsparend durch optionale Lichthärtung

UNIVERSELL

- Für Inlays, Kronen, Brücken und Wurzelstifte
- Geeignet für EM, NEM, Metall- und Vollkeramik

SICHER

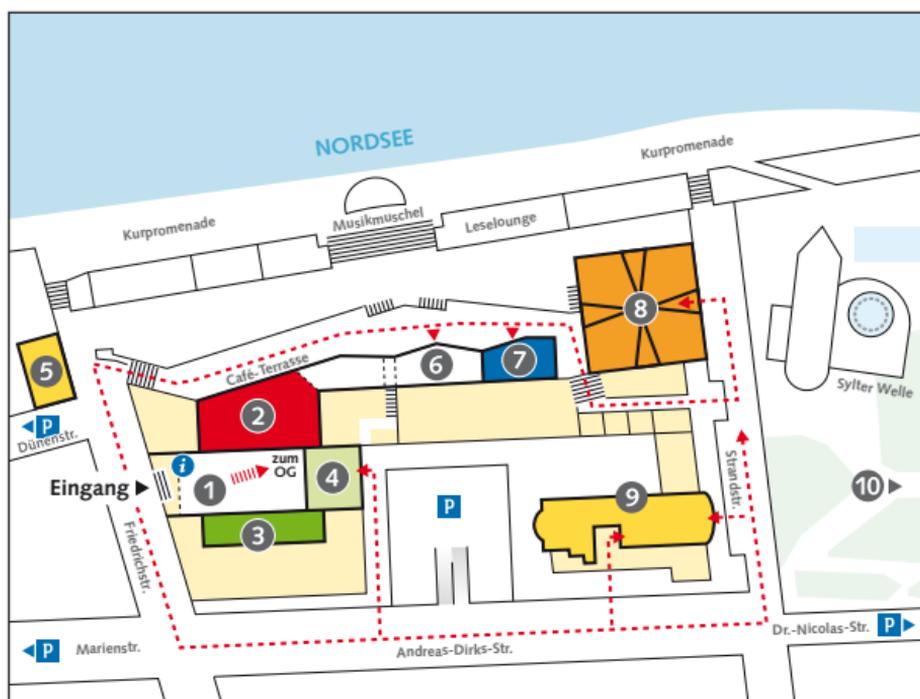
- Hohe natürliche Eigenhaftung an Zirkonoxid
- Dauerhaft dichte Befestigungsschicht

Kaniedenta GmbH & Co. KG
Dentalmedizinische Erzeugnisse
Zum Haberland 36
D-32051 Herford

Telefon 052 21 / 34 55 - 0
Telefax 052 21 / 34 55 11
info@kaniedenta.de
www.kaniedenta.de



Congress Centrum Sylt – Erdgeschoss und Umgebungsplan



- | | |
|---------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1 Foyer / Tourist-Information / zum OG / Kongressbüro / Dentalausstellung | 6 Restaurant Luzifer / Team-Treff |
| 2 Saal Westerland | 7 Raum Nordsee / Seminare |
| 3 Saal Frisia / Dentalausstellung | 8 Konferenzraum / Seminare / Sylt Tourismus-Service |
| 4 Raum Andreas-Dirks / Dentalausstellung | 9 Hotel Roth / Seminare |
| 5 Hotel Miramar / Seminare | 10 zum Syltress-Center / zur Villa Kunterbunt |

Congress Centrum Sylt – Obergeschoss – zu erreichen über 1 Foyer:

- | | | |
|---------------|--------------|--------------|
| A Raum Kaiser | B Raum Freya | C Raum Cobra |
|---------------|--------------|--------------|

Veranstalter / Organisation
 Zahnärztekammer Schleswig-Holstein
 Westring 496, 24106 Kiel
 Telefon: +49 (0)431-26 09 26 - 82
 Telefax: +49 (0)431-26 09 26 - 15

Teilnehmerregistrierung:
 congress & more
 Klaus Link GmbH
 Festplatz 3, 76137 Karlsruhe

Satz und Druck: ide stampe GmbH, Kiel



Bitte vormerken:

**59. Sylter Woche
Fortbildungskongress
der Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein
29. Mai bis 02. Juni 2017**

**„Verschlungene Pfade –
Endodontie von A-Z!“**



Zahnärztekammer
Schleswig-Holstein
Westring 496, 24106 Kiel
Telefon: +49 (0)431 - 26 09 26 - 82
Telefax: +49 (0)431 - 26 09 26 - 15
E-Mail: info@sylterwoche.de
www.sylterwoche.de